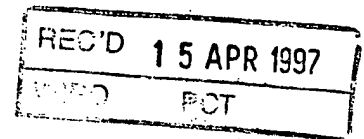


PRIORITY DOCUMENT



08/930755

Bescheinigung

Frau Angelika S e m s c h in Augsburg/Deutschland
und Frau Elisabeth S c h n e i d e r in Senden, Iller/
Deutschland haben eine Patentanmeldung unter der Be-
zeichnung

"Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung
des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rück-
kenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden
nach vorne und/oder zur Seite"

am 27. Januar 1996 beim Deutschen Patentamt eingereicht.

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wieder-
gabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

Die Anmeldung hat im Deutschen Patentamt vorläufig das Symbol
B 60 N 2/48 der Internationalen Patentklassifikation erhalten.

München, den 17. Februar 1997

Der Präsident des Deutschen Patentamts

Im Auftrag

Walther

Aktenzeichen: 196 02 939.2

JANNIG & REPKOW

P A T E N T A N W Ä L T E
EUROPEAN PATENT ATTORNEYS

PATENTANWÄLTE JANNIG & REPKOW · KLAUSENBERG 20 · D-86199 AUGSBURG

DIPL.-ING. (UNIV.) PETER JANNIG
DR.-ING. DIPL.-ING. INES REPKOW

KLAUSENBERG 20 TEL. 08 21/98193
D-86199 AUGSBURG FAX 08 21/98195

AUGSBURG, 25. Jan. 1996

Deutsche Patentanmeldung

Unser Zeichen: 0141 DE/P

Anmelder: Angelika Semsch
 Biberkopfstr. 29
 D-86163 Augsburg

Elisabeth Schneider
Lärchenstr. 21c
D-89250 Senden

Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des
Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitz-
gelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite

Beschreibung

5 Die vorliegende Erfindung betrifft eine Vorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1, d.h. eine Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite, mit mindestens einem ein- oder
10 mehrteiligen Kopfstützelement.

Es ist bekannt, daß der Kopf eines Sitzenden insbesondere dann, wenn der Sitzende schläft, leicht nach vorne und/oder zur Seite kippt bzw. fällt.

15 Dies ist eine unangenehme Position, die den Schlaf beeinträchtigen und schmerzhaft Verspannungen der Hals- und Nackenmuskulatur verursachen kann.

20 Im übrigen öffnet sich in solchen Situationen häufig auch der Mund des Schlafenden, so daß aus diesem Speichel auslaufen kann, was wiederum den unangenehmen Effekt hat, daß die Kleidung des Schlafenden in Mitleidenschaft gezogen wird.

Wenn die Sitzgelegenheit ein Sitz oder ein Kindersitz in einem Auto oder dergleichen ist, besteht ferner die Gefahr, daß der frei nach vorn oder zur Seite hängende Kopf des Schlafenden bei einem Unfall ungebremst umhergeschlendert wird, was sehr schnell zu ernsthaften Verletzungen wie Schleudertrauma
30 mata und dergleichen führen kann.

Eine Vorrichtung, durch die das Kippen des Kopfes eines Sitzenden verhindert werden soll, ist aus der DE 94 18 878 U1 bekannt; diese Vorrichtung ist eine Vorrichtung gemäß dem
35 Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Die bekannte Vorrichtung ist eine kopfstützenartige Anordnung, die an Rückenlehnen von Sitzgelegenheiten montierbar ist. Sie besteht im wesentlichen aus einer flexiblen Rückwand und zwei seitlichen Polstern. An den seitlichen Polstern sind
5 diverse Gummizüge angebracht, die teils automatisch durch Einlegen des Kopfes in die Anordnung, teils manuell zu spannen sind und dabei bewirken, daß die Polster zusammengezogen werden und dabei den Kopf zwischen sich einklemmen.

10 Diese bekannte Vorrichtung bietet weder beim Anlegen noch beim Tragen einen hohen Komfort.

Der vorliegenden Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, eine komfortabel anlegbare und tragbare Vorrichtung zur zuverlässigen und sicheren Vermeidung oder Einschränkung des
15 Kippens des Kopfes eines in einer Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite zu schaffen.

20 Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß durch die im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 beanspruchten Merkmale gelöst.

Demnach ist vorgesehen, daß das Kopfstützelement derart ausgebildet ist, daß es um seitliche und/oder vordere Halsabschnitte des Sitzenden legbar ist und mit mindestens einem Gewichtselement verbunden ist, wobei das Kopfstützelement, das Gewichtselement und/oder der das Kopfstützelement mit dem
Gewichtselement verbindende Verbindungsabschnitt derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine
30 Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

Das Anlegen der erfindungsgemäßen Vorrichtung kann durch einfaches Umhängen erfolgen und erfordert weder am Sitzenden
35 noch an der Sitzgelegenheit eine gesonderte Befestigung.

Trotz dieser denkbar einfachen Anlegbarkeit der erfindungsgemäßen Vorrichtung bleibt diese zuverlässig in der ihr zuge-
 dachten Position (am Hals und eventuell zusätzlich am Kopf
 des Sitzenden) und erfüllt dort zuverlässig ihre Aufgabe
 5 (Halten des Kopfes). Die Kraft, durch die das den Kopf hal-
 tende Kopfstützelement dort gehalten wird, ist eine auf das
 Kopfstützelement wirkende Zugkraft, die unmittelbar durch die
 Gewichtskraft des hinter der Rückenlehne hängenden Gewichts-
 elements erzeugt wird, und/oder ist zusätzlich bzw. alterna-
 10 tiv eine ein Verschieben des Kopfstützelements verhindernde
 Reibungskraft, die dadurch erzeugt wird, daß das Kopfstütz-
 element, der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement
 verbindende Verbindungsabschnitt und/oder das Gewichtselement
 mit Bereichen in Kontakt stehen oder kommen können, längs de-
 15 rer sie nur schwer verschiebbar sind.

Es wurde mithin eine komfortabel anlegbare und tragbare Vor-
 richtung zur zuverlässigen und sicheren Vermeidung oder Ein-
 schränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rücken-
 20 lehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne
 und/oder zur Seite geschaffen.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung sind Gegenstand
 der Unteransprüche.

Die Erfindung wird nachfolgend anhand von Ausführungsbeispielen unter Bezugnahme auf die Zeichnung näher beschrieben.

Die Figur zeigt eine Draufsicht auf ein schematisch darge-
 30 stelltes Ausführungsbeispiel der erfindungsgemäßen Vorrich-
 tung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes
 eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit
 Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite.

35 Die Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens
 des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitz-
 gelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite wird im

folgenden der Einfachheit halber kurz als Kopfkipperschutz bezeichnet.

Der in der Figur gezeigte Kopfkipperschutz besteht aus zwei
 5 Kopfstützelementen in Form zylinderförmiger Kissen 1a, 1b, einem Gewichtselement 2 und einem die Kissen 1a, 1b mit dem Gewichtselement 2 verbindenden Verbindungsabschnitt in Form von zwei Verbindungselementen 3a, 3b.

10 Der Durchmesser der zylinderförmigen Kissen 1a, 1b ist jeweils so bemessen, daß er im auf eine Schulter und/oder auf dem Brustbereich eines Sitzenden aufliegenden und um den Hals und gegebenenfalls um Teile des Kopfes (im wesentlichen um den Unterkieferbereich, so daß dieser Bereich im folgenden
 15 kurz als Unterkieferbereich bezeichnet wird) desselben geführten Zustand ein Kippen des Kopfes in Richtung Kissen begrenzen kann. Bei kleinen und dementsprechend leichten (Kinder-) Köpfen kann es ausreichend sein, das Kissen nur entlang des Halses verlaufen zu lassen. Bei größeren und
 20 folglich auch schwereren (Erwachsenen-) Köpfen kann es erforderlich sein, zusätzlich auch den Unterkieferbereich mit einzubeziehen.

Die Länge der Kissen 1a, 1b ist im Idealfall so bemessen, daß
 die sich bei einer Aneinanderreihung ergebende Gesamtlänge
 genau ausreicht, um die seitlichen Abschnitte und den vorderen Abschnitt des Halses und gegebenenfalls des Kopfes relativ eng anliegend zu umgeben; hierdurch dürfte sich der beste
 Kopfkipperschutzeffekt erzielen lassen. Die Gesamtlänge der
 30 Kissen kann je nach dem im einzelnen zu erzielenden Effekt auch größer oder kleiner sein, und die Länge der beiden Kissen 1a, 1b kann gleich oder verschieden sein.

Die Kissen 1a, 1b sind einerseits elastisch ausgebildet, damit sie zu einem mehr oder weniger engen Anschmiegen um seitliche und vordere Hals- und gegebenenfalls Kopfabschnitte
 35 verformbar sind und damit ein Abstützen des Kopfes durch die-

selben als angenehm empfunden wird. Andererseits weisen sie aber auch eine gewisse Mindeststeifigkeit auf, um den zum Kippen neigenden Kopf zuverlässig in seiner bestimmungsgemäßen (nicht gekippten) Stellung halten zu können.

5

Die Kissen 1a, 1b weisen an den einander zugewandten Seiten sowie an deren freien Enden Verbindungsvorrichtungen in Form von Klettverschlußelementen 4a, 4b auf. Die Klettverschlußelemente sind derart ausgebildet, daß die beiden Kissen 1a, 1b durch Zusammenbringen der Klettverschlußelemente zu einem einzigen zusammenhängenden Kissen verbindbar sind. Der Ort und die Art einer derartigen Verbindung innerhalb der Kissenkombination ist durch die Länge der Kissen 1a, 1b sowie die Position und die Größe der Klettverschlußelemente 4a, 4b festlegbar; eine gezielte Veränderung derselben ermöglicht eine Veränderung (individuelle Anpassung) des Tragekomforts des Kopfkippeschutzes und der Festigkeit der Verbindung.

10

15

Anstatt der Klettverschlußelemente 4a, 4b oder zusätzlich zu diesen können auch beliebige andere Verbindungsvorrichtungen wie beispielsweise sich anziehende Magnete, Druckknöpfe, normale Knöpfe und dergleichen verwendet werden.

20

Im Inneren der Kissen 1a, 1b kann ein zwar verformbarer, aber im wesentlichen nicht elastischer Kern vorgesehen sein, der unter Kraftaufwand dauerhaft (bis zur nächsten Kraftausübung) verformbar ist. Um bei Unfällen und dergleichen die Verletzungsgefahr durch einen derart ausgebildeten Kern gering zu halten, sollte dieser relativ leicht verformbar sein. Durch Vorsehen eines solchen Kerns ist es möglich, die Kissenform dauerhaft an jeweilige Hals- und/oder Kopfformen anzupassen.

30

Die Kissen 1a, 1b sind vorzugsweise mit einem abnehmbaren und waschbaren Bezug bezogen. Die Klettverschlußelemente 4a, 4b oder andere Verbindungsvorrichtungen sind in diesem Fall auf dem Bezug vorgesehen oder werden zumindest frei zugänglich gehalten.

35

- Die die Kissen 1a, 1b mit dem Gewichtselement 2 wie in der Figur gezeigt verbindenden Verbindungselemente 3a, 3b sind im vorliegenden Ausführungsbeispiel trägerartige Elemente aus Stoff, wobei die Kissen 1a, 1b jeweils über ein separates (immer nur einem Kissen zugeordnetes) Verbindungselement 3a, 3b mit dem gemeinsamen Gewichtselement 2 verbunden sind. Selbstverständlich kommen auch nicht trägerartige Elemente und/oder zu einer zusammenhängenden Einheit verbundene (einstückig ausgebildet) Verbindungselemente zur Verwendung als Verbindungsabschnitt in Frage; es muß lediglich sichergestellt sein, daß das Gewichtselement 2 über die Schultern des Sitzenden und/oder die Rückenlehne der Sitzgelegenheit führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist. Die Länge der trägerartigen Elemente bzw. allgemeiner ausgedrückt die Abmessungen der Verbindungselemente sind danach zu bemessen, wie weit hinter dem Sitzenden und/oder in welcher Höhe hinter dem Sitzenden das Gewichtselement anordenbar sein soll.
- Das Gewichtselement 2 wird im vorliegenden Ausführungsbeispiel durch Sand gebildet, der in eine oder mehrere Kammern eines Behältnisses aus Stoff gefüllt ist.
- Anstatt Sand kann natürlich auch eine Vielzahl von anderen Materialien verwendet werden. Es besteht auch keine Einschränkung darauf, daß ein Stoffbehältnis verwendet wird. Das Behältnis kann auch aus anderem Material bestehen oder - sofern es die Konsistenz des das Gewicht bildenden Materials zuläßt - entfallen.
- Das Gewichtselement kann einteilig oder mehrteilig ausgebildet sein. Für den Fall, daß es mehrteilig ausgebildet ist, kann vorgesehen werden, daß die mehreren Teile lösbar aneinander befestigbar sind. Dies kann beispielsweise durch Aneinanderhängen der Teile unter Verwendung von Knöpfen, Druckknöpfen, Klettverschlüssen, Haken und dergleichen geschehen. Eine derartige Gestaltung des Gewichtselements erlaubt es,

das Gewicht des Gewichtselements optimal an die jeweiligen Gegebenheiten anpassen zu können.

5 Am Gewichtselement 2 kann eine Tasche ausgebildet sein, in
welcher wichtige Utensilien wie beispielsweise Spielzeug,
Schreibzeug, Medikamente und dergleichen aufbewahrbar bzw.
mitführbar sind, was insbesondere bei Mitnahme des erfin-
dungsgemäßen Kopfkippsschutzes auf Reisen (zur Verwendung im
PKW, Bus, Flugzeug, Zug, Schiff, beim Radfahren (im Kinder-
10 sitz) etc.) sehr angenehm ist.

Im bestimmungsgemäß angelegten Zustand sind die mittels der
Klettverschlußelemente 4a, 4b verbundenen Kissen 1a, 1b auf
den Schultern und/oder dem Brustbereich des Sitzenden liegend
15 um die seitlichen und/oder den vorderen Abschnitt dessen Hal-
ses und gegebenenfalls dessen Unterkieferbereichs angeordnet.
Das Gewichtselement 2 ist hinter dem Sitzenden angeordnet.
Die Verbindungselemente 3a, 3b verlaufen dabei über die
Schultern und/oder eine Rückenlehne der Sitzgelegenheit, auf
20 welcher die sitzende Person sitzt.

Sofern die Rückenlehnenkonstruktion dies erlaubt, hängt das
Gewichtselement hinter derselben frei nach unten. Das Herab-
hängen des Gewichtselements bewirkt zweierlei. Einerseits
werden die Kissen, die, wenn sie nicht als Bestandteil des
erfindungsgemäßen Kopfkippsschutzes verwendet würden, über
kurz oder lang vom Hals abfallen würden, aktiv zum Hals hin
gezogen (erste Wirkung). Andererseits werden die Verbindungs-
elemente 3a, 3b auf die Schultern des Sitzenden und/oder die
30 Rückenlehne der Sitzgelegenheit gedrückt, wodurch eine Gleit-
bewegung des Kopfkippsschutzes über den Sitzenden und/oder die
Sitzgelegenheit (wie sie beim Verrutschen der Kissen vom Hals
auftreten würde) erheblich erschwert oder gänzlich ausge-
schlossen wird (zweite Wirkung). Welche dieser Wirkungen wie
35 stark ausgeprägt ist, hängt unter anderem von der absoluten
Masse des Kopfkippsschutzes, von der örtlichen Verteilung der
Masse innerhalb des Kopfkippsschutzes und von der Reibung zwi-

schen dem Kopfkipperschutz und dem Sitzenden und/oder der Rückenlehne ab. Um ein Würgen des Sitzenden zu verhindern, ist anzustreben, daß die erste Wirkung - vorzugsweise unter Vorsehen einer ausgeprägten zweiten Wirkung - relativ gering gehalten wird. Andererseits sollte unter Umständen - wenn dem Sitzenden ein Vorbeugen gestattet sein soll - auch die zweite Wirkung nicht übermäßig stark ausgeprägt sein.

Manche Rückenlehnenkonstruktionen erlauben es nicht, daß das Gewichtselement hinter denselben nach unten hängt. Dies kann z.B. bei den Rücksitzen eines PKW der Fall sein. In diesem Fall kann vorgesehen werden, das Gewichtselement auf einer Auflagefläche hinter der Rückenlehne (beispielsweise auf der Hutablage des PKW) abzulegen. Das Gewichtselement drückt dann auf die Auflagefläche, wodurch eine Verrutschen desselben entlang der Auflagefläche (wie sie beim Verrutschen der Kissen vom Hals auftreten müßte) erheblich erschwert oder gänzlich ausgeschlossen wird (dritte Wirkung).

Der beschriebene Kopfkipperschutz ist nicht von der Neigung der Rückenlehne und/oder des Oberkörpers des Sitzenden beim Sitzen abhängig. Er ist bei aufrechter Sitzposition ebenso anwendbar wie bei nahezu liegender Sitzposition (wie es beispielsweise bei Auto-Kinder- und -Babysitzen teilweise der Fall ist).

Bei Auto-Kinder- und -Babysitzen werden die Verbindungselemente 3a, 3b über die Rückenlehne des Sitzes geführt, auf welchem der Kinder- oder Babysitz montiert ist. Dies ändert jedoch nicht daran, daß auch hier das Kopfstützelement, das Gewichtselement und/oder der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement verbindende Abschnitt derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

Unabhängig von der Rückenlehnenkonstruktion und der daran angepaßten Anwendung des Kopfkippeschutzes erweist sich der erfindungsgemäße Kopfkippeschutz, obgleich er so vielfältig verwendbar ist, als äußerst zuverlässig und sicher.

5

Der Kopfkippeschutz gemäß dem vorstehend beschriebenen Ausführungsbeispiel weist als Kopfstützelement zwei miteinander verbindbare Kissen auf. Das Vorsehen einer derartigen, unter Krafteinwirkung lösbaren Verbindung von Kopfstützelement-
10 Bestandteilen ist insbesondere beim Autofahren vorteilhaft. Falls sich nämlich bei einem Unfall der Kopf des Sitzenden zu heftig bewegt (beispielsweise weil der Sitzende nicht angeschnallt war und umhergeschleudert wird), löst sich die Verbindung zwischen den Kissen und bewahrt den Sitzenden damit
15 vor Verletzungen durch den Kopfkippeschutz.

Es besteht jedoch keine Einschränkung darauf, daß das Kissen zweiteilig ausgebildet ist. Es kann statt dessen selbstverständlich auch ein einziges, den Hals und gegebenenfalls den
20 Unterkieferbereich des Sitzenden komplett umgebendes Kissen vorgesehen sein. In diesem Fall sollte jedoch zumindest bei Verwendung des Kopfkippeschutzes im PKW oder dergleichen berücksichtigt werden, daß der Kopf des Sitzenden bei zu heftiger Bewegung auf andere Weise freigebbar sein muß.

Beim beschriebenen Ausführungsbeispiel ist ein für alle Verbindungselemente 3a, 3b gemeinsames Gewichtselement 2 vorgesehen. Auch hierauf besteht keine Einschränkung. Es können
30 statt dessen auch mehrere voneinander unabhängige Gewichtsteilelemente vorgesehen werden (beispielsweise ein Gewichtsteilelement pro Verbindungselement 3a, 3b). Diese mehreren Gewichtsteilelemente können dauerhaft getrennt bleiben oder ähnlich wie die Kissen 1a, 1b durch eine Verbindungsvorrichtung lösbar verbindbar ausgebildet sein.

35

Beim beschriebenen Ausführungsbeispiel sind sämtliche Bestandteile des Kopfkippeschutzes aus Stoff hergestellt oder

zumindest mit Stoff bezogen. Auch hierauf besteht keine Einschränkung. Es können beliebige andere Materialien verwendet werden, wobei jedoch insbesondere zu beachten ist, daß sich zwischen den Kopfkippschutz-Bestandteilen und den Schultern
5 des Sitzenden und/oder der Rückenlehne der Sitzgelegenheit eine Reibung einstellt, die die bestimmungsgemäße Funktion des Kopfkippschutzes gewährleisten kann.

Allgemein und zusammenfassend gesprochen ist anzustreben, daß
10 das Kopfstützelement (Kissen 1a, 1b), das Gewichtselement 2 und die Verbindungselemente 3a, 3b jeweils ein derartiges Gewicht und/oder eine derartige Oberflächenbeschaffenheit aufweisen, daß sich zwischen den jeweiligen Elementen und Bereichen, mit denen diese Kontakt haben (der Kontakt muß nicht
15 zwangsläufig in einem Aufliegen bestehen) oder beim Verrutschen des bestimmungsgemäß angelegten Kopfkippschutzes in Kontakt kommen würden, eine Reibung einstellt, die ein Verrutschen des bestimmungsgemäß angelegten Kopfkippschutzes verhindert oder wenigstens erheblich einschränkt.

Patentansprüche

- 5 1. Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kip-
pens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden
Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite, mit
mindestens einem ein- oder mehrteiligen Kopfstützelement (1a,
1b),
10 d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Kopfstützelement derart ausgebildet ist, daß es um
seitliche und/oder vordere Halsabschnitte des Sitzenden leg-
bar ist und mit mindestens einem Gewichtselement (2) verbun-
den ist, wobei das Kopfstützelement, das Gewichtselement
15 und/oder der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement
verbindende Verbindungsabschnitt (3a, 3b) derart ausgebildet
sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine Schulter
des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem
Sitzenden anordenbar ist.
20
2. Vorrichtung nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Kopfstützelement (1a, 1b) derart ausgebildet ist, daß
es im ~~angelegten~~ Zustand im Schulter- und/oder Brustbereich
des Sitzenden aufliegt.
3. Vorrichtung nach Anspruch 1 oder 2,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß das Kopfstützelement (1a, 1b) durch zwei längliche Form
30 aufweisende Kissen gebildet wird.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
daß die Kissen Verbindungsvorrichtungen (4a, 4b) aufweisen,
35 die eine lösbare Verbindung der Kissen aneinander ermögli-
chen.

5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß im Kopfstützelement (1a, 1b) ein unter Kraftaufwand ver-
formbares und nach Beendigung des Kraftaufwandes seine Form
5 beibehaltendes Element enthalten ist.
6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Verbindungsabschnitt (3a, 3b) im wesentlichen durch
10 zwei flexible trägerartige Elemente gebildet wird.
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Gewichtselement (2) im wesentlichen durch Sand gebil-
15 det ist, der in eine oder mehrere Kammern eingefüllt ist.
8. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche,
dadurch gekennzeichnet,
daß das Kopfstützelement (1a, 1b), das Gewichtselement (2)
20 und der Verbindungsabschnitt (3a, 3b) ein derartiges Gewicht
und/oder eine derartige Oberflächenbeschaffenheit aufweisen,
daß sich zwischen den jeweiligen Elementen und Bereichen, mit
denen diese Kontakt haben oder in Kontakt gelangen können,
eine Reibung einstellt, die ein Verrutschen der bestimmungs-
gemäß angelegten Vorrichtung verhindert oder wenigstens er-
heblich einschränkt.

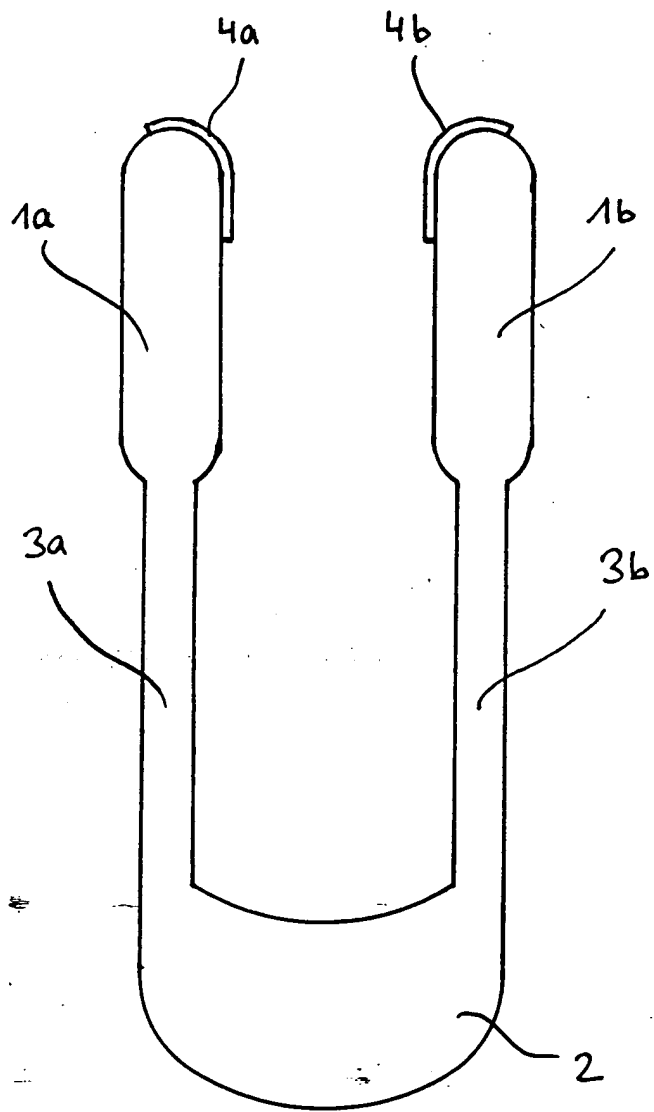
Zusammenfassung

- 5 Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite

- 10 Es wird eine Vorrichtung zur Vermeidung oder Einschränkung des Kippens des Kopfes eines in einer eine Rückenlehne aufweisenden Sitzgelegenheit Sitzenden nach vorne und/oder zur Seite, mit mindestens einem ein- oder mehrteiligen Kopfstützelement (1a, 1b) beschrieben. Die beschriebene Vorrichtung zeichnet sich dadurch aus, daß das Kopfstützelement derart
- 15 ausgebildet ist, daß es um seitliche und/oder vordere Halsabschnitte des Sitzenden legbar ist und mit mindestens einem Gewichtselement (2) verbunden ist, wobei das Kopfstützelement, das Gewichtselement und/oder der das Kopfstützelement mit dem Gewichtselement verbindende Verbindungsabschnitt (3a,
- 20 3b) derart ausgebildet sind, daß das Gewichtselement über mindestens eine Schulter des Sitzenden und/oder die Rückenlehne führbar und hinter dem Sitzenden anordenbar ist.

Bezugszeichenliste

5	1a	Kissen
	1b	Kissen
	2	Gewichtselement
	3a	Verbindungselement
	3b	Verbindungselement
10	4a	Klettverschlußelement
	4b	Klettverschlußelement



FIGUR